

Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 11. Dezember 2008, 19.00 Uhr, Rathaus

Vorsitz: Hermann Steiner, Präsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates: 44
Mitglieder des Gemeinderates: 7
Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber
Franz Hard, Schulpflegepräsident

Protokoll: Sibylle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.

Entschuldigt Jürg Baumann, Mitglied des Einwohnerrates, SVP
Thomas Bodmer, Mitglied des Einwohnerrates, SVP
Christoph Gähler, Mitglied des Einwohnerrates, FDP
Barbara Kleiner, Mitglied des Einwohnerrates, WG
Werner Meister, Mitglied des Einwohnerrates, SVP
Susanne Rudolf von Rohr, Mitglied des Einwohnerrates, CVP

Traktanden:

1. Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2008
2. a Ersatzwahl von Baumgartner Florian als Mitglied des Wahlbüros (anstelle des zurückgetretenen Nicola Paradiso)
2. b Ersatzwahl von Scherer Sylvia als Mitglied des Wahlbüros (anstelle der zurückgetretenen Heidi Huser-Bopp)
3. 1 Einbürgerung; Allmark Patrik, geb. 31. Mai 1964, Allmark Lena, geb. 2. Juni 1965, Allmark Annie, geb. 11. September 1998, und Allmark Erik, geb. 18. Dezember 2003, schwedische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Rebhaldenstrasse 3b
3. 2 Einbürgerung; De Koeijer Audrey, geb. 23. Februar 1986, niederländische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 12
3. 3 Einbürgerung; Delalic Emina, geb. 23. Juni 1969, Delalic Jasna, geb. 10. August 1992, und Delalic Adnan, geb. 4. Februar 1997, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 105c
3. 4 Einbürgerung; Ericsek Ali, geb. 20. Juli 1992, türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, J.-J.-Ryffel-Strasse 7
3. 5 Einbürgerung; Hafizovic Mediha, geb. 2. September 1988, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 105a
3. 6 Einbürgerung; Hernandez Oendra Alexander, geb. 26. Mai 1992, salvadorischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Attenhoferstrasse 3B

-
- 3.7 Einbürgerung; Hernandez Oendra Andrea, geb. 29. Mai 1983, salvadorianische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Attenhoferstrasse 3B
 - 3.8 Einbürgerung; Loria Gianni, geb. 5. September 1973, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Altenburgstrasse 40
 - 3.9 Einbürgerung; Özler Deniz, geb. 1. März 1989, türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 1
 - 3.10 Einbürgerung; Pladellorens Sola Jordi, geb. 29. März 1968, spanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Jurastrasse 49B
 - 3.11 Einbürgerung; Richter Elena, geb. 7. Januar 1985, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 24
 - 3.12 Einbürgerung; Whaib Mustafa, geb. 10. Januar 1989, irakischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Seminarstrasse 71
 4. Kreditantrag von Fr. 1'464'250.00 für den Ersatz der Netzleit- und Fernwirkanlage Elektrizitäts- und Wasserversorgung Wettingen
 5. Bericht zum Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen
 6. Kreditabrechnung von Fr. 248'229.85 für die Deckensanierung des Regenbeckens "Wynern"
 7. Kreditabrechnung von Fr. 941'857.55 für die Anschaffung eines Hubretters
 8. Postulat Fraktion SVP vom 26. Juni 2008 betreffend Einsatz von Sozialdetektiven in Wettingen; Rückzug
 9. Postulat Paul Koller vom 4. September 2008 betreffend Überarbeitung und Anpassung des Gebührentarifes über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Strassen und Abwasser; Entgegennahme
 10. Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. September 2008 betreffend Label "Energistadt"; Entgegennahme

0. Mitteilungen

0.a Rechtskraft

Die Beschlüsse der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2008, die dem fakultativen Referendum unterstanden haben, sind in Rechtskraft erwachsen.

0.b Neueingänge

0.b.a Postulat Marie-Louise Reinert vom 11. Dezember 2008 betreffend Littering

Der Gemeinderat wird eingeladen, dafür zu sorgen, dass das Polizeireglement vom 29. Mai 2008 in Bezug auf die Verunreinigung öffentlichen Raumes konsequent angewendet wird, respektive die Massnahmen zu ergreifen, damit es konsequent angewandt wird. Die im Abschnitt B: Schutz der öffentlichen Sachen, aufgelisteten Artikel 14, 37, 38 und 44, dazu der Ordnungsbussenkatalog, beschreiben das Verbot von Littering, ferner legen sie Bussen von 50 bis 300 Franken fest.

Geeignete Massnahmen können sein:

- Bekanntmachung des Verbots und der vorgesehenen Bussen
- Kontrollen auf öffentlichen Strassen und Entsorgungsstellen
- Aufklärung der Jugendlichen in den Schulen und an ihren Treffpunkten
- Ahndung von Littering in der Schule durch Strafe
- Durchsetzung der vorgesehenen Bussen
- Plakataktion

Begründung:

In letzter Zeit häufen sich die Eindrücke von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dass das Gemeindegebiet Wettingen von Littering grossflächig gestreut eingedeckt wird.

Beobachtungen rund ums Schulhaus Zehntenhof (Kirchstrasse, Zehntenhofstrasse), aber auch links und rechts der Landstrasse ausserhalb der Garage Richtung Würenlos, ferner andernorts machen den Eindruck, die Situation eskaliere in Richtung einer Entropie (gleichmässige Verteilung der Teile im Raum), die schwer rückgängig zu machen ist: Wenn die Plastiksäcklein – weiss oder farblos – eine gewisse Verteilung im Gelände haben, sind die Kosten, diese Verunstaltung rückgängig zu machen, astronomisch, und der Schaden auch. Es gibt Länder, wo die Plastiksäcklein aus Distanz gesehen grosse weiss blühende Felder bilden – dem Näherkommenden ein apokalyptischer Eindruck. – Der niedrige Steuerfuss kann das nicht mehr wettmachen.

Ich bitte den Gemeinderat, diesen Beitrag zur Standortpflege baldmöglichst in die Wege zu leiten.

0.b.b Postulat Jürg Baumann vom 11. Dezember 2008 betreffend Überprüfung der Sackgebühren

Der Gemeinderat wird eingeladen, den Gebührentarif für die Kehrichtsäcke und die weiteren verbrauchsabhängigen Ansätze der Kehrichtentsorgung zu überprüfen und an den neuen, ab 1. Januar 2009 gültigen Preis der KVA Turgi anzupassen.

Begründung:

Der Verband der Kehrichtverwertung Turgi hat beschlossen, den Preis von Fr. 160.00 pro Tonne Hausmüll per 1. Januar 2009 auf Fr. 130.00 pro Tonne zu reduzieren. Diese Reduktion von Fr. 30.00 pro Tonne sollte den Einwohnern weitergegeben werden, damit die verbrauchsabhängige Strompreiserhöhung, welche sowohl das Gewerbe als auch die Privatpersonen erheblich belastet, teilweise kompensiert werden kann.

Aus dem erwähnten Grund erachte ich es als sinnvoll, die Tarife der Kehrichtsäcke und die weiteren verbrauchsabhängigen Ansätze der Kehrichtentsorgung neu zu kalkulieren und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

0.c Rücktritt von Marianne Ryf

Mit Schreiben vom 5. Dezember 2008 gibt Marianne Ryf, SP, ihren Rücktritt aus dem Einwohnerrat per 31. Dezember 2008 aus beruflichen Gründen bekannt. Der Präsident liest das Rücktrittsschreiben vor. Marianne Ryf war seit dem 1. Januar 2002 als Vertreterin der SP Mitglied des Einwohnerrates. Ebenfalls nimmt sie seit dem 1. Januar 2003 Einsitz in der Jugendkommission und vertritt den Einwohnerrat als Abgeordnete des Abwasserverbandes Region Baden. Marianne Ryf ist seit dem 1. Januar 2006 Präsidentin der Fraktion SP/WettiGrünen.

Marianne Ryf hat folgende Vorstösse eingereicht:

- Postulat Marianne Ryf-Busslinger vom 14. Oktober 2004 betreffend Sicherheit unserer Kinder - Fussgängerstreifen Märzengasse
- Postulat Marianne Ryf-Busslinger vom 24. Juni 2004 betreffend Jugendarbeitslosigkeit
- Postulat Marianne Ryf-Busslinger und Yvonne Feri vom 26. Juni 2003 betreffend Unterstützung von zwei Kinderkrippen in Wettingen

Der Einwohnerratspräsident dankt Marianne Ryf für ihr Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Im Namen der Fraktion SP/WettiGrünen dankt Markus Maibach der Zurücktretenden für ihr Engagement und ihre Tätigkeit als Einwohnerrätin und für die tadellose und gute Führung der Fraktion als Fraktionspräsidentin. Im Namen ihrer Fraktionskollegen überreicht er ihr ein kleines Geschenk.

0.d Änderung der Traktandenliste

Pius Benz beantragt, dass das Traktandum 12 "Motion Fraktion SVP vom 4. September 2008 betreffend einheitliches Öffentlichkeitsprinzip bei Verwaltungsverfahren" auf die nächste Sitzung verschoben wird.

Der Einwohnerrat beschliesst mit 25 : 15 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, die Verschiebung dieses Traktandums.

Infolge Abwesenheit des Postulanten werden auch die Traktanden 9 "Postulat Thomas Bodmer vom 26. Juni 2008 betreffend verständliche Information der Bevölkerung über die neuen Einschränkungen und Freiheiten für die Bürger im Polizeireglement und die geltenden neuen Bussenttarife sowie die zeitgemässe Ergänzung des Reglements" und 13 "Postulat Thomas Bodmer vom 16. Oktober 2008 betreffend Wiedereinführung der Gemeindeversammlung" ebenfalls auf die nächste Sitzung vertagt.

Durch die Änderung der Traktandenliste ergibt sich eine Anpassung der Nummerierung.

0.e Abstimmungen und Wahlen 30. November 2008

Der Einwohnerratspräsident dankt dem Wahlbüro, speziell Gemeindeschreiber Urs Blickenstorfer, für die stets tadellose Organisation. Trotz hoher Stimmbeteiligung und dementsprechend viel Arbeit können die Resultate immer pünktlich abgeliefert werden.

Für die Gemeinde Wettingen sind insbesondere folgende Abstimmungen von Interesse:

- Der Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde und des Elektrizitäts- und Wasserwerkes wurde mit 4'302 Ja- und 736 Nein-Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 41.8 %, angenommen.
- Auch das Kreditbegehren von Fr. 8'629'000.00 für die Sanierung der Alberich Zwysigstrasse wurde mit 4'185 Ja- und 1'137 Nein-Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 43.8 %, angenommen.

Im Bezirk fanden auch noch Bezirksrichterwahlen statt. Aus Wettingen wurden folgende Personen gewählt: Marie-Louise Reinert (neu), Pius Benz (bisher), Monica Benz (bisher) und Andreas Stamm (bisher). Der Einwohnerratspräsident gratuliert allen Gewählten zu ihrer Wahl.

0.f DVD Gemeinde Wettingen

Der Gemeinderat überreicht allen Einwohnerräten als Weihnachtsgeschenk die neue DVD mit dem Filmportrait "Gartenstadt zwischen Limmat und Lägern". Die 28-minütige Hommage an Wettingen zeigt einen umfassenden Querschnitt der grössten Aargauer Gemeinde.

0.g Informationsveranstaltung 7. Januar 2009 betreffend Wettbewerbsverfahren tägi

Am Mittwoch, 7. Januar 2009, 19.00 Uhr, Rathaussaal, findet eine Informationsveranstaltung betreffend dem Kreditbegehren für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens für die Ertüchtigung des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard statt. Der Einwohnerratspräsident ruft die Mitglieder des Einwohnerrates auf, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

1. **Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2008**

Das Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2008 wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2.a **Ersatzwahl von Baumgartner Florian als Mitglied des Wahlbüros (anstelle des zurückgetretenen Nicola Paradiso)**

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 44 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Florian Baumgartner wird als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009 gewählt.

2.b **Ersatzwahl von Scherer Sylvia als Mitglied des Wahlbüros (anstelle der zurückgetretenen Heidi Huser-Bopp)**

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 44 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Sylvia Scherrer wird als Mitglied des Wahlbüros für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009 gewählt.

3. **Einbürgerungen**

3.1 **Einbürgerung; Allmark Patrik, geb. 31. Mai 1964, Allmark Lena, geb. 2. Juni 1965, Allmark Annie, geb. 11. September 1998, und Allmark Erik, geb. 18. Dezember 2003, schwedische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Rebhaldenstrasse 3b**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.2 **Einbürgerung; De Koeijer Audrey, geb. 23. Februar 1986, niederländische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 12**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.3 **Einbürgerung; Delalic Emina, geb. 23. Juni 1969, Delalic Jasna, geb. 10. August 1992, und Delalic Adnan, geb. 4. Februar 1997, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 105c**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.4 Einbürgerung; Ericek Ali, geb. 20. Juli 1992, türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, J.-J.-Ryffel-Strasse 7

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.5 Einbürgerung; Hafizovic Mediha, geb. 2. September 1988, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 105a

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.6 Einbürgerung; Hernandez Oendra Alexander, geb. 26. Mai 1992, salvadorischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Attenhoferstrasse 3B

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.7 Einbürgerung; Hernandez Oendra Andrea, geb. 29. Mai 1983, salvadorianische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Bahnhofstrasse 103a

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.8 Einbürgerung; Loria Gianni, geb. 5. September 1973, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Altenburgstrasse 40

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.9 Einbürgerung; Özler Deniz, geb. 1. März 1989, türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 1

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.10 Einbürgerung; Pladellorens Sola Jordi, geb. 29. März 1968, spanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Jurastrasse 49B

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.11 Einbürgerung; Richter Elena, geb. 7. Januar 1985, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 24

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.12 Einbürgerung; Whaib Mustafa, geb. 10. Januar 1989, irakischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Seminarstrasse 71

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 37 : 0 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

4. **Kreditantrag von Fr. 1'464'250.00 für den Ersatz der Netzleit- und Fernwirkanlage Elektrizitäts- und Wasserversorgung Wettingen**

Reto Würmli, Vertreter der Finanzkommission: Die Ausführungen des Gemeinderates beinhalten alle wichtigen Punkte der Vorlage. Unter der kompetenten Führung von Herrn Peter Wiederkehr konnte ich im Namen der Finanzkommission am 19. November 2008 die Leitzentrale im EW besuchen.

Die Anlage wurde schon länger nicht mehr nachgeführt, ist veraltet und kann nicht mehr repariert oder erweitert werden. Ab dem 12. Januar 2009 bezieht die Gemeinde Wettingen 2/3 des Stroms vom Einspeisepunkt Rosenau vom Kraftwerk Wettingen. Die Anlage Rosenau ist auf dem neusten Stand der Technik, kann aber weder überwacht noch ferngesteuert werden. So steht es auch noch mit diversen anderen Strom- und Wasseranlagen. Stromunterbrüche können so zum Teil gar nicht bemerkt werden, bis jemand sich aus der Bevölkerung meldet, sie hätten kein Licht mehr.

Mit dem Ersatz der Anlage, der zweifelsfrei dringend notwendig ist, wird eine effiziente Betriebsführung, eine schnellere Störfallbehebung und eine lückenlose Erfassung der Daten gewährleistet. So bekommt zum Beispiel der Pikett-Dienst, neu eine Meldung per SMS, um was es sich, wo handelt. Bisher musste er zuerst in die Leitzentrale, wo er eventuell den Schaden orten konnte. Für die Kommunikation der Anlagen wird das bestehende Glasfasernetz, auf zwei Ringen, ergänzt, so dass eine sehr sichere Datenübertragung, auch Blitz geschützt, erfolgen kann. Die älteren Aussenanlagen, werden, vor allem leittechnisch, erneuert, wobei nur das Notwendigste umgebaut wird und eventuelle Aus- oder Neubauten berücksichtigt werden.

Die Vergabe der neuen Netzleit- und Fernwirkanlage wird mittels einer öffentlichen Ausschreibung durchgeführt, damit die Anlage auch zu Konkurrenzpreisen ausgeführt werden kann. Die Finanzierung erfolgt ausschliesslich aus eigenen Mitteln des EW, aufgeteilt in die Eigenwirtschaftsbetriebe Strom und Wasser.

Nach der Meinung der Finanzkommission sollten in Zukunft, bei so wichtigen Anlagen in der Gemeinde, die Erneuerung früher angegangen werden.

Die Finanzkommission empfiehlt das Kreditbegehren zur Annahme mit 6 : 0 (bei 6 Anwesenden).

Holger Czerwenka: Im Namen der Fraktion Forum 5430/EVP und als Vertreter der Verwaltungskommission EWW kann ich dieses Geschäft unterstützen. Es war teilweise wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen, wenn irgendwo der Strom ausgefallen war. Ich bitte Sie deshalb, diesem Kreditbegehren zuzustimmen.

Pius Benz: Die Fraktion SVP ist der Auffassung, dass der Ersatz dieser Anlage nötig ist und wir unterstützen dieses Kreditbegehren.

Leo Scherer Kleiner: Die Zukunft im Energiebereich ist bekanntlich erneuerbar. Erneuerbare Energie hat im Unterschied zur konventionellen Energie nicht die gleiche Dichte, d.h. es braucht eine grosse Zahl dezentraler Anlagen sowie grosse Flächen, beispielsweise für die Umwandlung von Licht in Sonnenenergie. Bei einer so grossen Investition in das Leitsystem im Strombereich, interessiert mich vor allem, ob dieses Projekt zukunftsfähig ist. Können wir in den nächsten 5 - 20 Jahren die erneuerbaren Energiequellen einbinden? Es wird in Zukunft immer mehr nötig werden, dass auf der Verbraucherseite steuernd eingegriffen werden muss. Ich habe mich deshalb nach solchen Optionen erkundigt. Der Geschäftsleiter EWW hat mir gesagt, dass die Anlage absolut zukunftsfähig und technisch auf dem neusten Stand ist. Der Anlage können Modul um Modul hinzugefügt werden, um den vorhandenen Bedarf abzudecken.

Ich würde es aber sehr schätzen, wenn der Gemeinderat diese Aussage vorbehaltlos bestätigen kann. Ich wünsche mir auch, dass der Gemeinderat den Mut und den Willen hat, um solche Umstellungen Schritt für Schritt und Objekt für Objekt umzusetzen. Der erste Test aus meiner Sicht ist die Grossanlage im Tägerhard. Wir werden sehr dezidiert darauf drängen, dass diese Anlage mindestens so viel Energie selber einsammelt und produziert wie sie verbraucht. Noch besser wäre eine positive Energieanlage, die mehr Energie liefert als sie selber verbraucht.

Gemeinderat Roland Kuster: Vielen Dank für die wohlwollenden Worte. Ich kann Leo Scherer bestätigen, dass die Anlage auf dem absolut neusten Stand sein wird. Dies ist unter anderem auch der Grund, dass die Anlage nicht bereits vor 4 Jahren erneuert wurde, als die ersten Teile ausgewechselt werden mussten. In den letzten Jahren wurde im Versorgungsnetz relativ viel gemacht, beispielsweise wurde die Trafostation Rosenau in Betrieb genommen, ebenso der Anschluss beim Limmatkraftwerk ewz. Damit konnte die Versorgungssicherheit erheblich erhöht werden. Wir haben mit diesen Investitionen für die Zukunft gearbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, die Steuerungstechnik ebenfalls der Zukunft anzupassen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Der Kreditantrag von Fr. 1'464'250.00 (exkl. MwSt.) für den Ersatz der Netzleit- und Fernwirkanlage Elektrizitäts- und Wasserversorgung Wettingen wird genehmigt.

5. Bericht zum Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen

Beat Brunner: Eine Häufung von erschütternden Meldungen in den Medien haben mich dazu bewogen, dieses Postulat einzureichen. In letzter Zeit sind die Meldungen weniger geworden. Dies hat wahrscheinlich weniger damit zu tun, dass weniger passiert, sondern dass die Medien andere Prioritäten setzen und wir etwas mehr abgestumpft sind. Wettingen steht nicht besser oder schlechter da als andere Gemeinden.

Mit meinem Postulat wollte ich erreichen, dass die bestehenden Einrichtungen und Massnahmen strukturiert werden, in dem die verschiedenen Gremien, die sich mit diesen Themen beschäftigen, die Probleme gemeinsam bewältigen und sich zusammentun.

Mit dem vorliegenden Bericht kann festgestellt werden, dass meinem Postulat entsprochen worden ist. Wenn wir uns anschauen, stellen wir fest, dass mit der Umsetzung des Postulates die Arbeit noch nicht getan ist. Wichtig ist, dass die Projekte, die jetzt entwickelt wurden, umgesetzt und weiterentwickelt werden. Einige im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen sind bereits umgesetzt, die anderen befinden sich noch in Planung.

Ich bin zuversichtlich, dass die Dynamik, die durch das Postulat ausgelöst wurde, aufrecht erhalten werden kann. In diesem Sinne danke ich allen, die bei der Umsetzung mitgearbeitet haben, namentlich dem Gemeinderat und der Schulpflege. Ich bin auch mit der Abschreibung des Postulates einverstanden.

Andreas Rufener, Präsident Geschäftsprüfungskommission: Die Geschäftsprüfungskommission hat den vorliegenden Bericht des Gemeinderates geprüft. Wir haben festgestellt, dass es sich um einen 3-teiligen Bericht handelt. Im ersten Teil werden verschiedene Projekte aufgezeigt, welche umgesetzt wurden oder sich in Planung befinden, wie beispielsweise die Videoüberwachung der Schulhäuser. Diesbezüglich ist der Gemeinderat an den Meinungen der Fraktionen interessiert. Im zweiten Teil des Berichtes wird das Konzept für die Sucht- und Gewaltprävention an der Schule aufgezeigt. Im dritten Teil ist das Konzept beigelegt. Dieser Teil garantiert die Nachhaltigkeit. Dies ist auch im Interesse des Postulanten. Das Konzept zeigt auf, in welchem Jahr und in welcher Stufe welche Themen behandelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen lernen miteinander umzugehen, ohne dass es zu Gewalt kommt oder damit sie aufschäumende Gewalt dämpfen können etc. Die Schülerinnen und Schüler werden nach diesem Konzept auf die Anforderungen in der Gesellschaft so gut vorbereitet wie dies in der Schule möglich ist. Es ist klar, dass diesbezüglich Grenzen gesetzt sind. Es wurde festgehalten, dass es nicht im Interesse eines einzelnen Lehrers überlassen ist, ob er diese Themen behandeln will oder nicht. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt Ihnen, von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen und ist einverstanden mit der Abschreibung des Postulates.

Thomas Meier: Jugendgewalt hat auch mit der Schule zu tun, aber nicht nur. Es ist deshalb wichtig, dass alle involvierte Kommissionen und Gremien eingebunden werden. Das bestehende Konzept, welches schon seit längerem besteht, wurde aktualisiert, die vorhandenen Massnahmen hinterfragt und überarbeitet. Verschiedene Projekte wurden umgesetzt, wie beispielsweise das midnight move. Wie der Postulant richtig erwähnt hat, bleibt die Prävention eine Daueraufgabe. Man kann sich jetzt nicht zurücklehnen und abwarten. Es wurden diverse Instrumente geschaffen. Diese müssen nun angewendet und umgesetzt werden. In diesem Sinne nimmt die CVP-Fraktion positiv vom Bericht Kenntnis. Der Bericht zeigt auf, was in der Gemeinde in diesem Bereich alles unternommen wird.

Esther Elsener Konezciny: Die Fraktion SP/WettiGrünen ist erfreut über das umfangreiche Konzept resp. die Leitfäden, welche dazu ausgearbeitet wurden. Es ist für uns positiv, dass die Schulsozialarbeit, der Jugendsachbearbeiter und das Projekt midnight move einfach, schnell und unkompliziert eingeführt und realisiert werden konnten und dass diese Angebote gut laufen.

Im vorliegenden Bericht wird von der Primär- und Sekundärprävention gesprochen. Wenn man von Primärprävention redet, gehören da aus unserer Sicht auch Überlegungen dazu, die bereits vor dem Schuleintritt der Kinder beginnen. Diese Optik der Primärprävention fehlt unserer Ansicht nach in diesem Bericht.

Wir sind auch der Meinung, dass ein Leitfaden alleine nicht genügt. Im Konzept fehlen Umsetzungskriterien und Umsetzungsmöglichkeiten. Praktikable Umsetzungsvorschläge wären beispielsweise institutionalisierte Zeitgefässe im Schulunterricht. Eine Überprüfung der umgesetzten Leitideen und Massnahmen ist – so wie wir informiert worden sind – geplant. Wir erwarten deshalb, transparente Informationen über die Umsetzung, beispielsweise im nächsten Geschäftsbericht.

Aus unserer Sicht fehlt im Bericht und im Konzept der ganze Bereich „Zusammenarbeit Schule - Elternhaus“ und damit verbunden auch wieder konkrete Umsetzungsmöglichkeiten. Frühzeitige Partnerschaften zwischen der Schule und dem Elternhaus sind wichtig und wirksam. Durch gezielte Elternbildung und Elternzusammenarbeit kann eine Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz erreicht werden. Dadurch wiederum werden Kinder und Jugendliche gestärkt, was aus unserer Sicht eine gute Grundlage ist, um die Ziele der Präventionsarbeit in Sachen Verhinderung von Gewalt unter den Jugendlichen zu erreichen.

Alles in allem wird sehr viel Arbeit für Präventionsaufgaben in der Schule und in den Kindergärten geleistet, wir erhoffen uns darum weiterhin Informationen über den Verlauf und eine breitere Auslegeordnung in Sachen Präventionsarbeit - ausgerichtet auf alle Altersstufen der Kinder. Wir nehmen von diesem Bericht Kenntnis und stimmen der Abschreibung des Postulates zu.

Marie-Louise Reinert: Ich möchte drei Punkte unterstreichen. Der Mut der Schulpflege, das Handyverbot klar auszusprechen, hat Wunder gewirkt. Die einheitliche Regelung hat das Problem praktisch auf einen Schlag vom Tisch gewischt.

Ein Bereich wurde im vorliegenden Bericht nicht erwähnt, obwohl die Gewaltprävention dort auch ein Thema war. Es handelt sich um das Kreditbegehren für die Sanierung und Neugestaltung der Schulhausumgebungen. In diesem Bericht stand folgendes: "Mit der Erneuerung der Umgebungen soll für die Gewaltprävention ein wesentlicher Beitrag geleistet werden. Die neuen Umgebungen sollen den Kindern und Jugendlichen Rückzugs- und Betätigungsfelder zum Abbau von überschüssiger Energie und Aggressionen anbieten". Wieso dies im vorliegenden Bericht nicht erwähnt wurde, hat vielleicht damit zu tun, dass die Umgestaltungen noch nicht abgeschlossen sind. Ich möchte unterstreichen, dass diese Anliegen auch im Rahmen der Umgebungsgestaltung der Schulhäuser eingelöst werden sollen.

Für die allfällige Videoüberwachung der Schulhausumgebungen werden bestimmt die Erfahrungen der Abwarte miteinbezogen.

Josef Wetzel: Ich möchte mich gerne zur Videoüberwachung äussern. Der Gemeinderat stellt ein Konzept in Aussicht. Das Thema wurde zurückgestellt, um es vertieft prüfen zu können. Ich möchte den Gemeinderat ersuchen, nicht nur die Kostenseite zu untersuchen. Videoanlagen, wie sie zur Überwachung von Schulanlagen notwendig sind, um eine präventive Wirkung zu entwickeln, müssen sehr genau alle Personen die sie erfassen, aufnehmen und erkennbar machen. Damit wird in die Privatsphäre eingedrungen und die Videoüberwachung hat datenrechtliche Aspekte, die nicht aus den Augen gelassen werden dürfen. Jede Überwachung dieser Art muss eine richtige Austarierung zwischen Nutzen der Prävention und Schädeneingriff in die Privatsphäre ausweisen. Die Fraktion SP/WettiGrünen erhofft sich, dass im Konzept auch zu diesem Bereich genügend Aussagen gemacht werden.

Vizeammann Heiner Studer: Ich danke für die positiven Reaktionen auf diesen Bericht. Tatsächlich wirken unterschiedliche Ressorts zusammen und wir nehmen die Problematik der Jugendgewalt gemeinsam an die Hand. Ich möchte mich nur kurz zu den neu gestellten Fragen und Erwartungen äussern.

Wir haben bezüglich Zukunft bewusst informiert, dass im nächsten Jahr eine Vorlage betreffend Ausbau der Schulsozialarbeit erarbeitet wird. Bei der Videoüberwachung haben wir bewusst mitgeteilt, dass sich dieses Thema in Prüfung befindet. Die Videoüberwachung hat die erwähnten Probleme und deshalb ist die Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen. Wir haben darauf verzichtet, den Bericht mit einem materiellen Kreditbegehren für eine Videoüberwachung zu verknüpfen, ansonsten die anderen Themen gar nicht mehr beachtet worden wären. Wir haben festhalten, dass wir es uns vorbehalten eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten, aber die verschiedenen Facetten müssen zuerst geprüft werden. Auf alle Fälle wird der Einwohnerrat darüber entscheiden. Es hat sich bestätigt, dass ein abgeschriebenes Postulat nicht bedeutet, dass auch das Thema abgeschlossen wäre. Deshalb werden wir sicherlich die geforderten Berichte über die Umsetzung bringen, jedoch nicht im nächsten Rechenschaftsbericht, da dieser ja für das Jahr 2008 ist. Die Thematik ist weiterhin aktuell. Wir sind froh, wenn Themen die bewegen an den Gemeinderat oder die Schulpflege weitergegeben werden. Die verschiedenen Anregungen werden entgegengenommen und geprüft.

Beschluss des Einwohnerrates

Es werden der Bericht zum Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen zur Kenntnis genommen und das Postulat abgeschrieben.

6. Kreditabrechnung von Fr. 248'229.85 für die Deckensanierung des Regenbeckens "Wynern"

Werner Hartmann, Vertreter der Finanzkommission: Ich konnte mir unter einem Regenbecken nichts vorstellen und habe es deshalb besichtigt. Dabei habe ich über den grossen Swimmingpool unter dem Boden gestaunt. Zum Schwimmen war es allerdings nicht sehr einladend (Gestank etc.)! Ich war auch erstaunt über Arbeiten des Werkhofes in diesem Bereich. Die weiteren Ausführungen können dem Bericht des Gemeinderates entnommen werden. In der Finanzkommission war das Geschäft unbestritten. Wir empfehlen Ihnen deshalb einstimmig, die Kreditabrechnung zu genehmigen. Fragen werde ich natürlich gerne beantworten.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fällt einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 248'229.85 für die Deckensanierung des Regenbeckens "Wynern" wird genehmigt.

7. Kreditabrechnung von Fr. 941'857.55 für die Anschaffung eines Hubretters

Patrick Bürgi, Präsident Finanzkommission: Innerhalb der Finanzkommission wurde diese Kreditabrechnung durch Werner Meister geprüft. Aufgrund seiner kurzfristigen Auslandabwesenheit vertrete ich ihn für dieses Geschäft. Basis der Beschaffung eines Hubretters war der Beschluss des Einwohnerrates vom 22. Januar 2004 mit einem Kredit von Fr. 942'194.00. Der Hubretter wurde als Ersatz für die Autodrehleiter (ADL) mit Jahrgang 1972 angeschafft. Werner Meister machte sich zusammen mit dem Feuerwehrkommandanten vor Ort im Feuerwehrlokal ein Bild des neuen Gerätes. Das Höhenrettungsfahrzeug ist vielseitig einsetzbar (grössere Korblast, eingebaute Wasserleitung, erreichbare Höhe 33 m etc.) und besticht durch seine Funktionalität.

Die wichtigsten Informationen materieller Art sind der Kreditabrechnung des Gemeinderates zu entnehmen. Die Kreditabrechnung zeigt eine marginale Unterschreitung von Fr. 334.45. Die Prüfung der Kreditabrechnung hat in der Finanzkommission zu keinen Diskussionen Anlass gegeben. Die Finanzkommission beantragt deshalb, die Kreditabrechnung für die Anschaffung eines Hubretters zu genehmigen (Abstimmungsverhältnis: einstimmig bei 6 Anwesenden).

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 941'857.55 für die Anschaffung eines Hubretters wird genehmigt.

8. **Postulat Fraktion SVP vom 26. Juni 2008 betreffend Einsatz von Sozialdetektiven in Wettingen; Ablehnung**

Markus Bader: Die SVP-Fraktion ist nicht der gleichen Meinung wie der Gemeinderat. Wir beantragen die Überweisung des Postulates. In anderen Gemeinden wurden positive Erfahrungen gemacht. Sozialdetektive haben eine abschreckende Wirkung und verhindern somit den Sozialhilfemissbrauch.

Gemeinderätin Yvonne Feri: Der Gemeinderat beantragt das Postulat abzulehnen. Die Gründe dafür liegen Ihnen schriftlich vor. Trotzdem möchte ich kurz auf ein paar Punkte eingehen.

Zuhanden der CVP möchte ich eine Korrektur anbringen. Im Fraktionsbericht wurde erwähnt, dass sich Wettingen am Pilotprojekt für den Aussendienstmitarbeiter beteiligt. Dem ist aber nicht so.

Zum besseren Verständnis erläutere ich kurz den Unterschied zwischen Sozialdetektiven und dem Projekt des Kantons. Vielleicht hilft das, die SVP umzustimmen. Ein Sozialdetektiv ermittelt nur dann, wenn ein Verdachtsfall vorliegt. Er prüft also nur dort, wo man das Gefühl hat, es laufe nicht sauber. Der Aussendienststarbeiter im Rahmen des kantonalen Pilotprojektes hat eine ganz andere Funktion. Der Aussendienstmitarbeitende geht bei jeder Neuanmeldung für Sozialhilfe zu den Gesuchstellern nach Hause und prüft aufgrund einer Checkliste verschiedenste Punkte. Dadurch werden zusätzliche Informationen für die Sozialdienstmitarbeitenden gewonnen. Die Gemeinden, die sich am Pilotprojekt beteiligen, haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Es konnte auch eine markante Reduktion der administrativen Arbeiten festgestellt werden. Die Ergebnisse dieser Pilotphase sind für Wettingen sehr interessant. Es ist voraussichtlich vorgesehen, dass dieses Projekt definitiv im ganzen Kanton eingeführt wird.

Dass Gemeinden mit Sozialdetektiven gute Erfahrungen gemacht haben ist nicht neu, aber es gibt auch Gemeinden, die den Detektiv vielleicht nur 1-mal im Jahr brauchen. Es ist heute auch in Wettingen so, dass wenn ein Hinweis betreffend Sozialhilfemissbrauch eingeht, diesem Hinweis nachgegangen wird. Der Sozialdienstmitarbeitende überprüft dann diesen Fall. Hier haben wir auch schon viele Erfahrungen gemacht.

Wir haben ein sehr gutes Controlling-System. Es werden beispielsweise alle Fälle spätestens nach einem Jahr erneut auf ihre Richtigkeit überprüft. In den Beschlüssen des Gemeinderates steht jeweils ganz klar, dass die Sozialhilfe maximal für ein Jahr ausbezahlt wird und anschliessend eine Neubeurteilung stattfindet. Damit haben wir auch gute Erfahrungen gemacht. Auch andere Controlling-Massnahmen haben eine präventive Wirkung.

Ich bin natürlich auch der Meinung, dass diejenigen, welche die Sozialhilfe wirklich benötigen, das Geld erhalten sollen und die anderen eben nicht. Aber wir sind mit dem Weg der SVP nicht ganz einverstanden. Wir würden es sehr begrüßen, wenn der Einwohnerrat das Postulat ablehnt.

Thomas Meier: Der Sozialhilfemissbrauch existiert, dies ist ein Fact. Man geht davon aus, dass in 3 bis 5 % der Fälle, die Sozialhilfe missbraucht wird. Das heisst aber auch, dass sich 95 bis 97 % der Gesuchsteller absolut korrekt verhalten. Umsomehr muss man gegen diejenigen vorgehen, welche ungerechterweise profitieren und die "echten" Sozialhilfebezüger wegen ein paar wenigen in schlechtes Licht gerückt werden.

Ich nehme die Korrektur im Fraktionsbericht gerne entgegen. Vermutlich habe ich den Bericht zu wenig genau gelesen. Wir verstehen den Bericht so, dass der Gemeinderat positiv gegenüber diesem Projekt eingestellt ist und gerne beitreten würde.

Eine Bemerkung im Postulat kann ich nicht ganz einordnen. Es wird erwähnt, dass jeder in der SVP-Fraktion jemanden kennt, der Sozialhilfe bezieht und nebenbei schwarz arbeitet. Ich rufe Sie auf, dies dem Sozialdienst zu melden, damit der Fall überprüft werden kann. Damit können Sie aktiv dazu beitragen, dem Missbrauch keine Chance zu geben.

Claudia Berli: Wieso beteiligt sich die Gemeinde Wettingen nicht an diesem Pilotprojekt?

Gemeinderätin Yvonne Feri: Wettingen wurde durch den Kanton nicht angefragt.

Pius Benz: Es ist offensichtlich, dass ein Handlungsbedarf vorhanden ist. Wie das genau gemacht wird und wie die Missbrauchfälle aufgedeckt werden, ist dabei nicht von zentraler Bedeutung. Wichtig ist, dass etwas gemacht kann. Die SVP-Fraktion kann damit leben, wenn dies in einer anderen Form als mit Sozialhilfedetektiven gemacht wird. Es wäre interessant, wenn im Rechenschaftsbericht über den Erfolg der Bekämpfung informiert würde. Im Namen der SVP-Fraktion stelle ich den **Antrag**, das Postulat zurückzuziehen.

Gemeinderätin Yvonne Feri: Ich danke der SVP, dass sie dies nun so unterstützt. Auf der ersten Seite des Berichtes hat es erste Zahlen erwähnt. Wir werden dem Leiter Sozialabteilung ans Herz legen, künftig im Rechenschaftsbericht entsprechend zu informieren.

Leo Scherer Kleiner: Bei der Prävention haben wir gehört, dass es eine Daueraufgabe ist und das Ziel, 100 % Gewaltfrei nicht erreicht werden kann. Diese Aussage gilt auch hier. 100 % Missbrauchfrei geht nie. Vielleicht auch schon deswegen, weil der Begriff Missbrauch nicht zu 100 % greifbar ist. Also auch hier das Nötige mit Augenmass tun, aber uns nicht auf etwas Unerreichbares fixieren.

Beschluss des Einwohnerrates

Das Postulat Fraktion SVP vom 26. Juni 2008 betreffend Einsatz von Sozialdetektiven in Wettingen wird zurückgezogen.

9. Postulat Paul Koller vom 4. September 2008 betreffend Überarbeitung und Anpassung des Gebührentarifes über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Strassen und Abwasser; Entgegennahme

Paul Koller: Ich danke dem Gemeinderat für die Entgegennahme. Ich bin überzeugt, dass der Zeitpunkt für die Überprüfung richtig ist und die Tarife gegebenenfalls angepasst werden können.

Beschluss des Einwohnerrates

Das Postulat Paul Koller vom 4. September 2008 betreffend Überarbeitung und Anpassung des Gebührentarifes über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Strassen und Abwasser wird entgegengenommen.

10. Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. September 2008 betreffend Label "Energistadt"; Entgegennahme

Markus Maibach: Die DVD "Wettingen - Die Gartenstadt" könnte auch bald "Wettingen - Die Energistadt" heissen. Das Label Energistadt ist integral und es werden alle Bereich der Energie überprüft. Das Label ist professionel und hat eine grosse Erfahrung. Wettingen hat grosse Chancen, dieses Label zu erwerben. Im Namen der Fraktion SP/WettiGrünen bedanke ich mich für die Entgegennahme. Ein erster wichtiger Schritt ist das Energiekonzept. Für das haben wir im Postualt einen Termin gesetzt. Wir verfolgen mit grossem Interesse, ob der eingehalten werden kann.

Beschluss des Einwohnerrates

Das Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. September 2008 betreffend Label "Energistadt" wird entgegengenommen.

Im Anschluss an die Sitzung lädt der Gemeinderat zu einem Imbiss in die Limmatstube ein.

Schluss der Sitzung: 20.30 Uhr

Wettingen, 19. Dezember 2008

Für das Protokoll:

**Namens des Einwohnerrates
Präsident**

Hermann Steiner

Protokollführerin

Sibylle Hunziker